

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 40

Illustration: [s.n.]
Autor: Pasteur, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

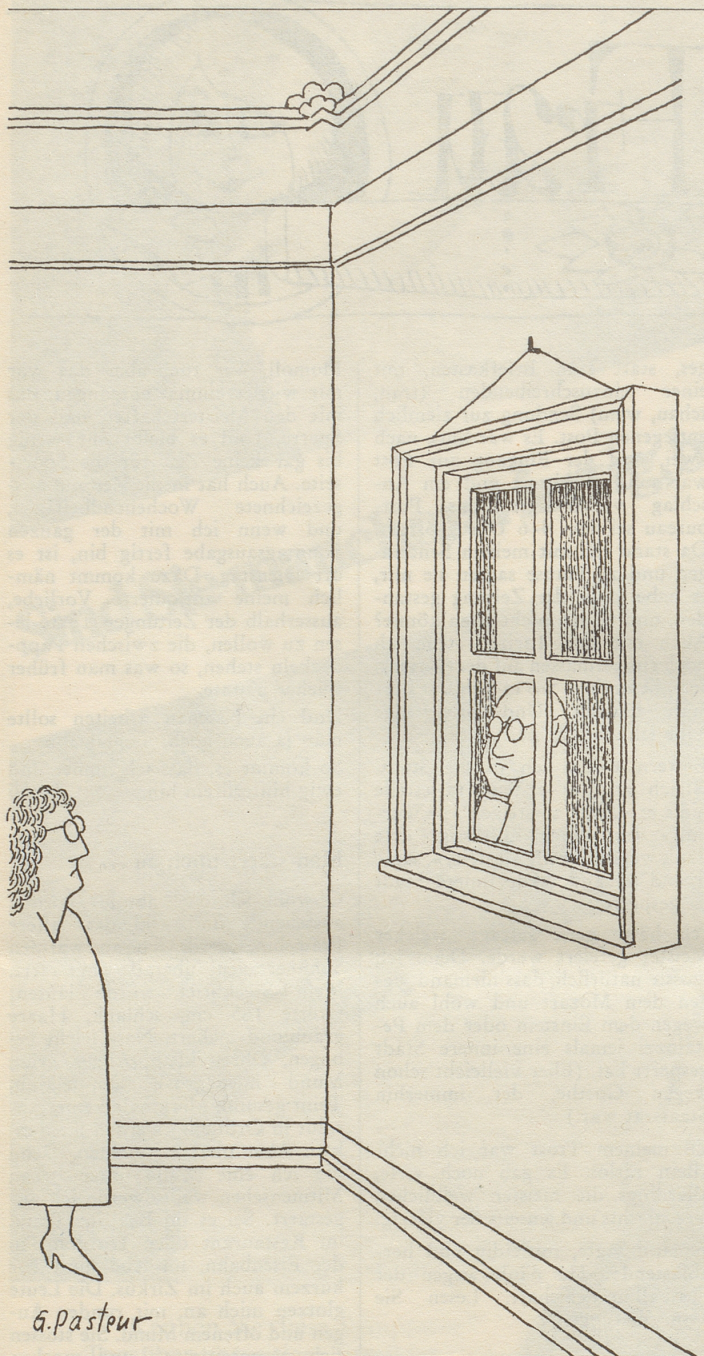
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



G. Pasteur

schaute man mich so an. Nur an warmen Tagen notabene, wenn das Quecksilber im Thermometer so gegen 30 steigt. Dann nämlich entnehme ich meiner Handtasche einen papierenen Fächer und fächle mich damit, so unauffällig wie möglich. Denn ich liebe es nicht, in Schweiß gebadet auszusehen. Und das würde ich sonst tun, weil meine Natur so geschaffen ist. Früher wohnte ich in einer Kleinstadt und hatte mich an dieses Angestauntwerden gewöhnt. Nun bin ich nach Bern gezogen, wo ich genau dasselbe erlebe. Dabei sind meine Fächer (ich besitze deren drei) so hübsche Dinger. Auf dem einen ist der «Fujiyama» abgebildet und darunter steht «Japan Airlines», auf dem zweiten ist eine Flusslandschaft gemalt, mit einem Schiff darauf, und der dritte zeigt ein Blumenmuster in rosa-hellblau und silber. Letzteren schenkte mir eine Jassfreundin. Sie suchte verschiedene Boutiken in Biel und Bern auf und fragte nach einem Fächer. «Was isch das?» sagte jeweils die Verkäuferin, und sie verliess beschämt den Laden. Im «Japanhaus» bekam sie dann das Gewünschte, und ich bekam ein reizendes und nützliches Geburtstagsgeschenk.

So habe ich nicht im Sinn, meine Gewohnheit aufzugeben, sondern lasse mich ruhig weiter anlotzen. Warum darf man sich unbeachtet mit einer Menükarte, einem Programmheft, einer Zeitung Luft zufächeln, aber nicht mit einem richtigen Fächer? Einer jedoch, das muss ich erwähnen, hatte Verständnis für mich. Das war ein niedlicher grauer Zwergpudel, der auf dem Schoss einer Dame sass; und besagte Dame sass neben mir auf einer lederüberzogenen Bank in einem Tearoom. Wieder fächelte ich mir Luft zu, was mir leicht erstaunte Blicke von Nachbartischen zuzog. Nur das Hündchen schien begeistert, denn es strebte sogleich in meine Nähe und versuchte vom Schoss seiner Meisterin auf den meinen zu gleiten... Das brachte ihm eine Rüge ein, und er gehorchte mit sichtlichem Bedauern,

denn immer wieder schaute er sehnsüchtig zu mir hinüber. Aber, wie gesagt, das war nur ein Hündchen.
Marie Christine

Liebe Marie Christine, ich finde es lustig, in einer Zeit zu leben, wo die Mädchen, wenn sie sich ein bisschen nach vorn neigen, unschuldsvoll das Fudi zeigen, ohne dass jemand mit den Wimpern zuckt, indes eine hochanständige Dame zum Blickfang wird, wenn sie bei grosser Hitze einen Fächer braucht!
B.

Achtung geschlossen

Wie oft pro Monat stehen Sie vor geschlossener Ladentüre? Musste man sich früher «lediglich» merken, dass der Metzger am Montagnachmittag, den ganzen Dienstag, Mittwoch bis 4 Uhr und Freitag bis 10 Uhr geschlossen hat, und wann der Milchmann zu haben ist, und dass der Migroswagen jeweils am... - herrjeh, jetzt habe ich schon wieder vergessen wann, weil sie kürzlich die Zeiten geändert haben! - in unser Quartier kommt, so wird das Einkaufen in der Stadt immer abwechslungsreicher. Man gehe etwa frohgemut zum Abendverkauf und mache mit am neuen und unbeliebten Familienspiel «Welcher Laden ist heute geöffnet und welcher nicht?». Das variiert nämlich sogar innerhalb der Branchen.

Am spannendsten ist übrigens die Ferienzeit. Vor allem bei der Post, welche dann je nach Quartier erst später eröffnet, oder/und samstags nicht. Für Zürich merke man sich ohnedies am besten, dass hier die Leistungen eingeschränkt wurden. Die Briefpost vom Samstag ist ja kurzerhand eingestellt worden. Lebensmittel sind am Montagmorgen in der Stadt nicht käuflich. Es kann aber sein, dass man mit Mühe in ein Aussenquartier reist, um sich den von der Familie erwünschten Braten zu erstehen, und dort angelangt eine erstaunte Verkäuferin sagen hört: «Aber heute sind doch die Läden in der Stadt offen, weil sie dafür Mittwoch geschlossen sind, weil doch Donnerstags ein Feiertag ist.» Wer danach

Fette Haare und Schuppen sind ein Uebel, dem wir wissenschaftlich zu Leibe gerückt sind.

Die klinischen Tests haben den Nachweis erbracht:

FS-Medizinal-Shampoo gegen fette Haare

reduziert die übermässige Fettabsonderung der Talgdrüsen und normalisiert die Hautfunktionen.

Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich, in Plastikflaschen zu 150 ccm, für 25 bis 30 Anwendungen (reicht bei wöchentlicher Anwendung für 5 bis 6 Monate), Fr. 6.85

FS

PARFUMERIE FRANCO-SUISSE, Ewald & Cie. SA, 4133 Pratteln/Schweiz

FS-Medizinal-Shampoo gegen Schuppen

eliminiert fettige (ölige) und trockene Schuppen und desinfiziert die Kopfhaut.

FS-Medizinal-Shampoos, für gesunde, saubere und schöne Haare mit seidigem Glanz.

